



„Die Kompression hätte ich mir schlimmer vorgestellt, hier spürt man den Fortschritt der modernen Geräte.“

GE Healthcare GmbH
Oskar-Schlemmer-Str. 11
80807 München

Tel.: 089 962 81-0
Fax: 089 962 81-722

www.gehealthcare.de

Marienhospital Stuttgart
Klinik für Diagnostische und
Interventionelle Radiologie
Böheimstraße 37
70199 Stuttgart

Tel.: 0711 6489 2610
E-Mail: radiologie@vinzenz.de

www.marienhospital-stuttgart.de

GE Healthcare

Mammographie

Patientinneninformation



Wie erkenne ich Brustkrebs?

Brustkrebs ist die weltweit häufigste Krebserkrankung bei Frauen mit ca. 46.000 Neuerkrankungen pro Jahr allein in Deutschland¹. Eine von zehn Frauen wird mit der Diagnose Brustkrebs konfrontiert. Aufgrund dessen ist trotz guter Fortschritte in der Therapie weiterhin die höchste Zahl der verlorenen potenziellen Lebensjahre auf Brustkrebs zurückzuführen. Je früher Veränderungen in der Brust erkannt und behandelt werden können, desto besser sind die Heilungschancen und umso schonender und weniger einschneidend kann die Behandlung erfolgen.

Deshalb sollten Frauen ihre Brüste aufmerksam wahrnehmen, untersuchen und mit den wichtigsten Veränderungen der Brust vertraut sein:

- Knoten und/oder Verdickungen im Brustgewebe
- Veränderung der Brustform
- Hautveränderungen an der Brust oder anhaltende Schmerzen
- Nicht schwangerschaftsbedingte Absonderungen aus der Brustwarze

Wenn Sie bei sich eine dieser Veränderungen der Brust feststellen, sollten Sie sofort einen Facharzt aufsuchen.

¹ Quelle: www.brustkrebs-studien.de/ratgeberbrustkrebs_grundlagen_hauffigkeit.php



Marienhospital
Stuttgart

JB59030DE



Marienhospital
Stuttgart

Was ist eine Mammographie?

Die Mammographie ist eine Röntgenuntersuchung, mit der viele Brusterkrankungen festgestellt werden können. Es werden unklare oder verdächtige Befunde abgeklärt, wie z.B. tastbare Knoten oder Absonderungen aus der Brustwarze oder Hautveränderungen an der Brust. Gerade in der Früherkennung von Brustkrebs ist die Mammographie eine der zuverlässigsten Methoden. Um Veränderungen der Brust frühzeitig zu erkennen, ist es empfehlenswert, regelmässig eine Mammographie durchführen zu lassen.

Die Untersuchung

Bei einer Mammographie werden aus zwei (oder bei Bedarf mehreren) Richtungen präzise Röntgenbilder aufgenommen. Dabei wird die Brust mit einer speziell entwickelten Platte komprimiert.

Durch die optimale Kompression wird die Bruststruktur klarer dargestellt und die Strahlendosis kann gering gehalten werden. Manche Patientinnen empfinden dabei ein leicht unangenehmes Gefühl, das aber nicht schmerzhaft sein sollte, sofern keine Entzündung vorliegt. Sie werden aktiv in die Untersuchung mit eingebunden.

Die Kompressionsstärke wird von einer MTRA (Medizinisch-technische Radiologieassistentin) individuell reguliert. Zudem besteht die Möglichkeit für die Patientin, mit einer kabellosen Fernbedienung für „Selbstkompression“ die eigene Brust zu komprimieren, was zu geringerer Dosis, besserer Bildqualität und höherer Patientenzufriedenheit beitragen kann.

Hierfür wird vorab eine Basiskompression durch die MTRA vorgenommen, danach liegt die weitere Kompression buchstäblich in der Hand der Patientin. Da die Brust kurz vor und während der Periode besonders druckempfindlich ist, sollte in diesem Zeitraum keine Mammographie durchgeführt werden.

Die Mammographie-Bilder werden von einer Radiologin/einem Radiologen beurteilt. Sie/Er empfiehlt der Patientin eventuell zusätzliche Aufnahmen oder Untersuchungen, wie z.B. Vergrößerungsaufnahmen, Tomosynthese, Ultraschall, ggf. auch eine Gewebeentnahme zur weiteren Abklärung. Der Bericht wird an den überweisenden Arzt gesendet, der der Patientin ihren Befund mündlich direkt nach Anfertigung der Aufnahmen erklärt. Auf Wunsch wird eine CD mit den Bildern ausgehändigt.

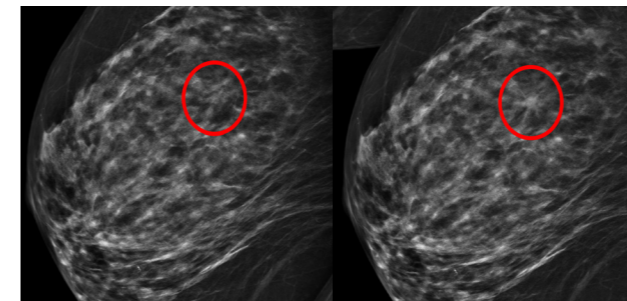
Was ist eine Biopsie?

Eine Biopsie ist die Entnahme einer Gewebeprobe mithilfe einer speziellen Nadel. Die Untersuchung ist schnell und zuverlässig und kann unter örtlicher Betäubung erfolgen. Die Gewebeentnahme wird mit einem Systemzusatz am Stereotaxie System durchgeführt.

Tomosynthese

Mit Hilfe der **Tomosynthese (3D)** lassen sich Bruststrukturen überlagerungsfrei und dadurch besser als bei der herkömmlichen Mammographie darstellen. Bei einem 3D-Modus erstellt das digitale Mammographiesystem eine umfassende, aus verschiedenen Perspektiven aufgenommene Ansicht der Brust. Untersuchungsablauf und -dauer, die durchgeführte Kompression und die applizierte Strahlendosis sind für die Patientin identisch zur Standard-Mammographie.

- Bessere, differenziertere Darstellung von Gewebeveränderungen und Mikrokalk durch 3D-Darstellung
- Vergleichbare Kompression wie bei den Übersichtsaufnahmen
- Dosis ist vergleichbar gering wie bei einer Standard-Mammographieaufnahme
- Kurze Aufnahmedauer



Kontrastmittelverstärkte Mammographie

Die kontrastmittelverstärkte Mammographie (**CESM**), kann durch Kontrastmittelanreicherung mögliche Tumore darstellen und damit eine signifikante Diagnoseverbesserung im Vergleich zur Standardmammographie ermöglichen. Die Untersuchung erfolgt nach intravenöser Kontrastmittelinjektion und mit dem gleichen Mammographiesystem schnell und zuverlässig im Anschluss an eine Standardmammographie.

- Darstellung möglicher Tumore durch Kontrastmittelanreicherung
- Untersuchung am gleichen Mammographiesystem mit ähnlichem Untersuchungsablauf
- Diagnoseverbesserung im Vergleich zur Standard-Mammographie
- Untersuchungsalternative zum MRT
- Kurze Untersuchungszeiten

